

26.08.2009

Uelsener Ziegelei testet neue Formen der Energiegewinnung

Mit Pflanzenöl betriebenes Blockheizkraftwerk soll Strom und Wärme für die Ziegelherstellung liefern



gn Uelsen. Die Firma Deppe Backstein Keramik in Uelsen-Lemke will in Zusammenarbeit mit dem Steinbeis-Innovationszentrum Energie- und Umwelttechnik aus Oelsnitz (Sachsen) ein Pilotvorhaben verwirklichen: die Einrichtung eines Blockheizkraftwerks, das mit Pflanzenöl betrieben nicht nur Strom sondern auch Wärme zum Trocknen und Brennen der Ziegel liefert. Eine Testanlage wird in Kürze errichtet. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit zirka 900000 Euro gefördert.

Der Energieaufwand mache einen Anteil von 25 bis 30 Prozent der Gesamtkosten aus, erklärt Geschäftsführer Dirk Deppe. Der 34-jährige führt das 1888 gegründete Familienunternehmen, das heute 20 Mitarbeiter beschäftigt, in fünfter Generation. Nach der Streichung der Eigenheimzulage vor zweieinhalb Jahren sei der ohnehin rückläufige deutsche Markt noch schneller geschrumpft. Er setze daher verstärkt auf den Export. In den Niederlanden, Polen, Litauen, Großbritannien, Dänemark, aber auch in Russland sei sein Unternehmen aktiv, berichtete der Unternehmer. Derzeit entwickle er spezielle Ziegel für ein Großprojekt in der Moskauer Innenstadt. „Das wären 900000 Ziegel, die wir bei Auftragszuschlag produzieren dürften“, so Deppe.

Fachkundige Unterstützung erhält er bei dem Energie-Projekt von Thomas Freitag und Hagen Rauh vom Steinbeis-Innovationszentrum Energie- und Umwelttechnik. Uwe Fritsch vom Steinbeis-Transferzentrum Grafschaft Bentheim hat das Projekt mit eingestiegt. Untersucht werden soll nun, ob sich die Abwärme aus Blockheizkraftwerken zum Trocknen und Brennen der Ziegel eignet. Damit wäre eine Einsparung an fossiler Primärenergie von bis zu 40 Prozent möglich. Außerdem würde die CO₂-Einsparung bei bis zu 58 Prozent liegen. Ziel ist es nun, die wissenschaftliche und technische Basis für einen solchen Einsatz zu ermitteln, diese in einem Referenzprojekt nachzuweisen und zugänglich zu machen.

In den nächsten Tagen werden noch einige Messungen durchgeführt. Erste Daten von der Testanlage erwarten die Experten bereits im Oktober.